

Zur gefälligen Beachtung für die Sektionsmitglieder.

Mitglieder, welche ihren Wohnsitz verlegen (in grösseren Städten auch die Wohnung wechseln), werden im eigenen Interesse ersucht, die Adressenänderung dem **Sektionsvorsitzenden** (nicht dem Zentralausschuss) **umgehend** mitzuteilen, damit die Zustellung der Druckschriften durch die Post keine Unterbrechung erleidet. Aenderungen in Bezug auf **Titulatur** und **Strassenbezeichnung** (ausgenommen in grösseren Städten) werden vom Zentralausschuss nur bei Aufstellung der neuen Adressenliste berücksichtigt. Um solche Aenderungen diessseits rechtzeitig beantragen zu können, wolle man bezügliche Wünsche bis spätestens **zum 1. Oktober** dem Vorsitzenden zugehen lassen.

Bei Auskünften über Reiserouten, Hôtelverhältnisse u. s. w. wird der „**Alpine Stammtisch**“, jeden Dienstag abend (auch während des Sommerhalbjahres) im Hôtel Frommater hier, empfohlen. Die **Abstempelung** der in die Mitgliedkarte eingeklebten Photographie (zur Legitimation auf Reisen) wolle man vor dem **1. Juli** beim Vorsitzenden beantragen.

Bestellungen auf folgende im Verlage des D. und Oe. Alpenvereins erschienenen Werke werden vom Vorsitzenden gern entgegen genommen: „Atlas der Alpenflora“ Mk. 30; „Geschichte des D. und Oe. Alpenvereins“ Mk. 1,50; „Register zu den Publikationen“ Mk. 2; „Die Erschliessung der Ostalpen“ Mk. 24 resp. 30.

Die auswärtigen Mitglieder werden gebeten, ihren Jahresbeitrag (12 Mark) bis spätestens zum 31. März dem Schatzmeister einzusenden (§ 6 der Satzungen).

Der Austritt eines Mitgliedes aus der Sektion muss nach § 7 der Satzungen vor dem **1. Dezember** für das nächstfolgende Jahr beim Vorsitzenden schriftlich angemeldet werden. Erfolgt die Anmeldung des Austrittes nach diesem Termine, so ist das Mitglied verpflichtet, den vollen Beitrag für das nächste Jahr zu entrichten.

Jahresbericht

der

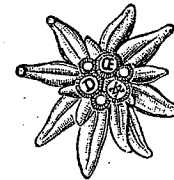
Sektion Gera

des

Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

über das XVII. Vereinsjahr

1896.



Gera.

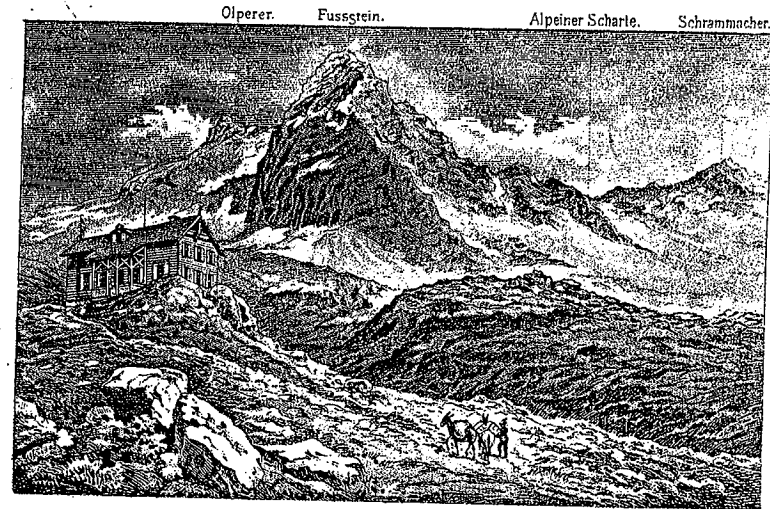
Druck von Buhr & Draeger.

Inhalt:

1. Geschichte des Hüttenbaues.
2. Bericht am Tage der Hauptversammlung.
3. Tourenbericht.
4. Rechnungen für 1896.
5. Wahl des Sektionsvorstandes.
6. Zur gef. Beachtung für die Sektionsmitglieder.

Im Texte befinden sich:

Ansicht der Geraer Hütte mit Fussstein und Scharte. Grundriss:
der Geraer Hütte (Erdgeschoss und Dachgeschoss).



Geraer Hütte an der Alpeiner Scharte.

Geschichte des Hüttenbaues.

Die Geschichte unseres Hüttenbaues ist zwar in seinen verschiedenen Stadien in den einzelnen Jahresberichten unserer Sektion bereits zur Darstellung gekommen. Doch wird es immerhin nicht bloss für unsere Sektionsmitglieder von Interesse sein, einen zusammenfassenden Bericht über den Bau vom ersten Beschlusse bis zur letzten Ausführung zu erhalten, sondern der Unterzeichnete als damaliger Vorsitzender der Hüttenbaukommission ist auf Grund mehrjähriger Erfahrung des guten Glaubens, mit einer solchen Hüttenbaugeschichte auch andern Sektionen, die sich mit Hüttenbauplänen tragen, einen Dienst zu erweisen. Dass unsere Geraer Hütte Jahre gebraucht hat bis zur Ausreife, ist männiglich in Alpinistenkreisen bekannt. Sie hat früher in Karten und Reisehandbüchern gestanden, als auf der Alpeiner Ochsenalm. Aber wenn uns, nachdem die Hütte ein Probejahr hinter sich hat, durch die anerkennenden Urteile erfahrener Touristen die frohe Ueberzeugung geworden ist, dass wir gut, d. h. unsern Wünschen und den Anforderungen unserer Gäste, sowie den lokalen Verhältnissen entsprechend

gebaut haben, so haben wir es dem Grundsatz zu verdanken: Eile mit Weile! (Zeit loassen!) Eine Sektion, die vielleicht ein halb Dutzend Hütten besitzt und im Begriff ist, die siebente zu bauen, mag über diesen Grundsatz lächeln; ihr steht eben die Erfahrung zur Seite. Aber ich nehme immer noch im Geiste den Hut ab vor der Selbstbescheidung der 14 bauverständigen Mitglieder unserer Sektion, die ich zur ersten Beratung unseres Hüttenbaues zusammenkommen liess, und die einmütig erklärten: in einen alpinen Hüttenbau könnten sie nicht einreden; da lägen ganz andere, ihnen fremde Verhältnisse vor. Also hiess es: selbst Erfahrung sammeln durch fleissigen Hüttenbesuch und eifrige Erkundigung bei Hüttenbauautoritäten. Das ist denn auch redlich geschehen, und die Freude über das lebenswürdige Entgegenkommen aller, deren Rat wir erbaten, sei es des C. A. in Wien, Berlin oder Graz, oder einzelner Sektionen und Alpinisten, ist von der Freude über das Gelingen unseres Baues unzertrennlich und lässt einen verdriesslichen Gedanken an die Mühen und Opfer nicht aufkommen. Bescheiden, wie unsere Sektion die ersten elf Jahre ihres Daseins in patriarchalischer Schlichtheit und Würde zubrachte, zeigte sich die erste Regung alpinen Unternehmungsgeistes und Opfersinns in der Form, einen Wegbau oder sonst ein gemeinnütziges Werk im Alpengebiete zu unterstützen (vgl. Jahresbericht der Sektion Gera 1889). Bald aber, als durch den Beitritt jugendfrischer, thatkräftiger Alpenfreunde Kraft und Selbstvertrauen gewachsen war, konnte auch von den grundsätzlichen Gegnern jeglichen Hüttenbaues der Wunsch nicht mehr niedergehalten werden, ein eigenes Heim in den Alpen zu besitzen, ein Touristenschutzhaus zu bauen, eine Erscheinung, die so alt ist, wie der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein selbst, und die sich so oft wiederholen wird, als junge Sektionen in die Periode ihrer Maienblüte eintreten.

Es wurde eine Hüttenbaukommission ernannt (Böhnert, Heynichen, Heitheker, Hirsch, Mörle, Justizrat Müller,

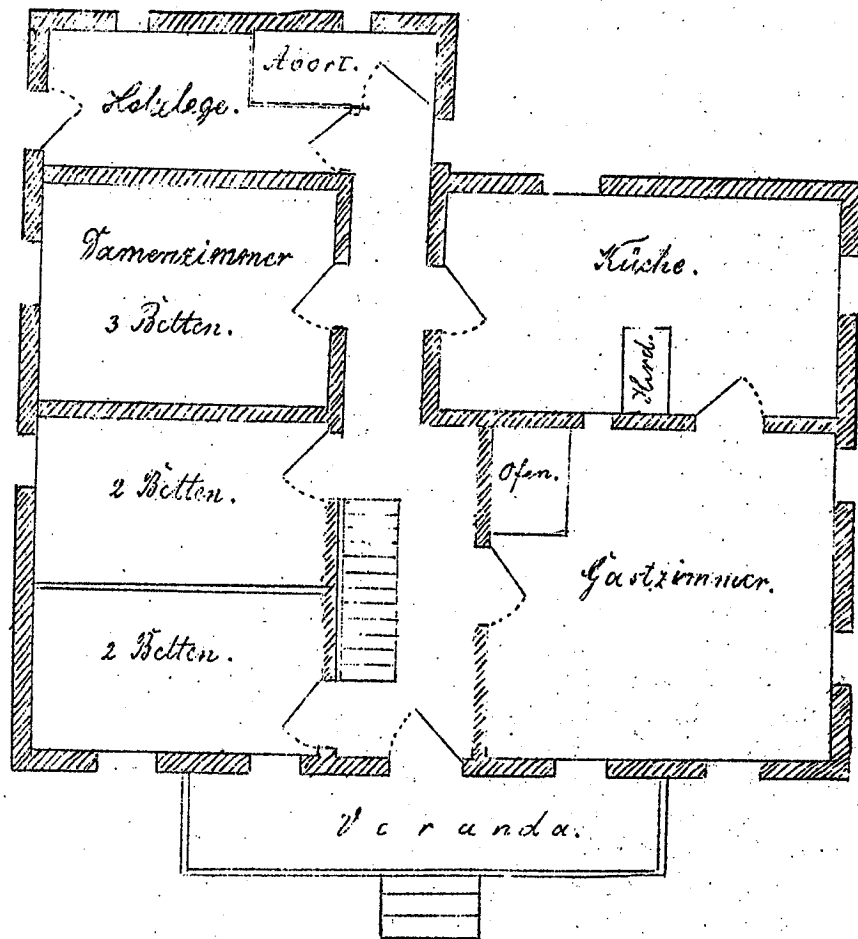
Platzmann, G. Richter, Schein), welche am 23. Mai 1890 ihre erste Sitzung hielt. Es lagen nicht weniger als 14 Bauplätze im weiten deutsch-österreichischen Alpengebiete zur Auswahl vor. Doch schon in der zweiten Sitzung am 6. Juni desselben Jahres wurde das von Herrn Heinrich Hess, dem verdienten Redakteur der Mitteilungen, uns empfohlene Projekt, an der Alpeiner Scharte zur Besteigung des Olperers, Fussessteins und Schrammachers, sowie zur Eröffnung des Uebergangs ins Zillerthal über die Scharte selbst eine Schutzhütte zu errichten, mit Einmütigkeit als das günstigste bezeichnet. Wer die bitteren Erfahrungen anderer Sektionen kennt, wird diese Einmütigkeit in der Wahl des Bauplatzes als einen günstigen Stern begrüßen, der über unserm Hüttenbau von Anfang an stand. Sobald die Reisezeit erschien, flog die Kommission in verschiedenen Gruppen aus zur Lokalbesichtigung, und am 20. Oktober legte Herr Justizrat Müller einen mit lebenswürdigem Eifer und gediegener Gründlichkeit ausgearbeiteten Bericht über den Befund des in Aussicht genommenen Hüttenplatzes und der gesamten in Betracht kommenden Verhältnisse der Kommission vor.

Der Platz war gefunden; nun zur theoretischen Konstruktion einer Hütte, die vor allen Dingen fest und sicher, trocken und warm ist, in ihren Räumen für mindestens 10 Jahre ausreicht und dabei einen freundlichen, gemüthlichen Aufenthalt gewährt! Eine Minorität von Hochtouristen war für die einfachste Form einer hochalpinen Schutzhütte; die Majorität liess sich leiten durch die Rücksicht auf die erhöhten Ansprüche auf Komfort auch auf diesem Gebiete und durch den Gedanken daran, dass die Hütte nicht bloß zur Ausführung von Hochtouren, sondern hauptsächlich zur Erleichterung der Uebergänge für Mittelkräfte bestimmt war. Es sei schon hier erwähnt, dass die Minorität nicht schmollend bei Seite stehen geblieben ist, sondern eifrig mitgearbeitet hat und nun die Freude aller an der Ausführung des Werkes teilt.

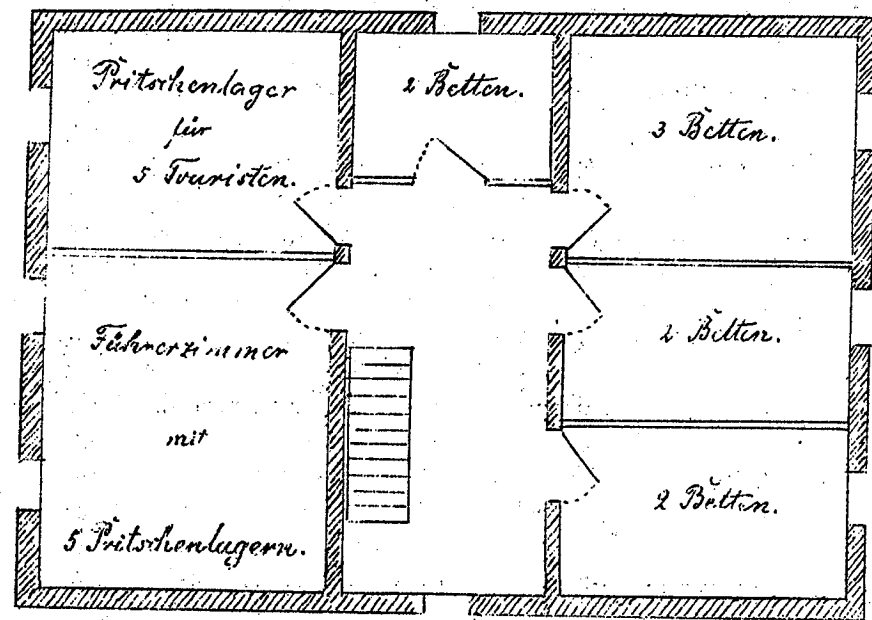
Als Ideal schwebte sehr bald dem Unterzeichneten die herrliche Warnsdorfer Hütte vor, deren Einweihung er im Jahre 1891 mit beiwohnen durfte. Der Vorsitzende der Sektion Warnsdorf, Herr F. E. Berger, mit dem ich schon 1890 in Verbindung getreten war, hat durch freundliche Ratschläge aus seiner reichen Erfahrung heraus, durch Mittheilung von Plänen und Anschlägen etc., überhaupt durch sein neidloses Interesse, das er unserm Plane entgegengebracht, ungemein viel zum Gelingen unsers Baues beigetragen und sich dadurch den bleibenden Dank unserer Sektion verdient. Wir drücken ihm aus der Ferne freundschaftlich dankbar die Hand. Trotz dieses treuen Beraters waren wir doch in Gefahr gekommen, auf Abwege zu geraten. Wir waren in Verhandlung getreten mit einem tiroler Baumeister, der vorwiegend in Steinbauten thätig ist. Bei gemeinsamer Besichtigung des Hüttenbauterrains erregten die benachbarten Riesensteinbrüche, in welchen der Fussstein im Laufe der Jahrtausende die herrlichsten Granit- und Porphyrlager aufgeschichtet hat, sein Entzücken derartig, dass er es eine Sünde nannte, wenn die Hütte nicht aus diesem vom Himmel gebotenen Material gebaut würde. Im Schosse der Sektion kristallisierten sich nun alsbald die weiteren Vorschläge an: also aus Stein bauen, zur Erzielung der Wärme Isolierschichten aus Luft, Kork, Gipsdielen, das Dach aus Wellenblech etc. etc., kurz, eine Hütte, die ein Muster von technischen Neuheiten auf dem Gebiete des Hüttenbaues darstellen sollte. Mit einem nach diesen Grundsätzen konstruierten Plane in der Tasche, besuchte ich im Jahre 1892 die Generalversammlung in Meran und benutzte die Gelegenheit, das Urteil des allverehrten Veterans des Hüttenbauwesens Stüdl aus Prag zu erbitten. Er meinte: „Wenn Ihr mit Neuheiten vorgehen wollt, dann sucht sie in einer recht praktischen Einteilung des Hüttenraumes; im übrigen haltet Euch aber an das altbewährte Material.“ Wir folgten diesem guten Rate. Mit unermüdlichem Fleisse arbeitete Herr Ingenieur E. B. Young im Hause Louis

Hirsch den Plan um, auf Grund dessen dann Herr Baumeister Michael Kelderer in Sterzing, der bereits für die Sektionen Teplitz und Magdeburg Hütten gebaut hatte und uns warm empfohlen worden war, im August 1893 den endgültigen Plan ausarbeiten liess. Nach diesem enthält die Hütte, alles unter einem gemeinsamen Dache zusammenfassend, folgende Räumlichkeiten: rechts vom Eingange die Gaststube, hinter dieser die Küche; links 2 Zimmer mit je 2 Betten, das Damenzimmer mit 3 Betten. Am Ende der Hausflur der Abort und links davon die Holzlege mit Ausgang ins Freie. Um Zugwind zu vermeiden, ist die Hausflur doppelt gebrochen, und die Ausgangsthür steht im rechten Winkel zur Eingangsthür. Der obere Stock, der, um Höhe zu sparen und die Hütte dem Erdboden mehr anzuschmiegen, mit Tramwänden gebaut ist, enthält 2 Zimmer mit je 2 Betten, 1 Zimmer mit 3 Betten, das Zimmer für die Wirtschafterin, 1 Pritschenlager und das Führerzimmer mit je 5 Pritschen. Unter der Treppe ist der Eingang zum Keller. Der gesamte Dachraum ist, um die Wärme in der Hütte zusammenzuhalten, mit Korkziegeln in Gips abgedeckt. Unter dem vorspringenden Dache der Vorderseite ist eine Veranda errichtet, die nicht blos der Hütte ein freundliches Aussehen geben und zum angenehmen Aufenthalte bei ruhigem Wetter dienen soll, sondern die besonders als Unterschlupf gedacht ist. Zu dem Zwecke kann sie nach Schluss der Hütte mit Läden und einer besondern, unverschiessbaren Thür zugesetzt werden. Den Dachstuhl in die Grundmauern zu verankern, schien uns nicht nötig, weil doch die Spannung der Eisenstangen nicht den Einwirkungen der Temperatur entsprechend stetig reguliert werden kann. Dagegen ist die Bodenschwelle ringsum in die Grundmauer verankert. Sämtliche Räume sind inwendig vertäfelt, aussen verschalt und mit fichtenen Tabletten verschindelt. Das Dach ist mit lärchenen Schindeln vierfach gedeckt. Ein Blitzableiter wurde vorgesehen, und wenn es auch nur zur Beruhigung ängstlicher Naturen wäre.

Grundriss der Geraer Hütte.



Erdbgeschoss.



0 1 2 3 4 5 Meter

Dachgeschoss.

Nach diesem Plane hofften wir unsere Hütte nun im Jahre 1894 erstehen zu sehen. Das Bauareal war bereits am 2. August 1891 von den drei Besitzern der Alpeiner Ochsenalm Josef Eller, Franz Fiedlers Erben und Simon Schmölzer erworben d. h. von den Genannten in entgegenkommendster Weise der Sektion unentgeltlich abgetreten, die Besitzänderung unter Vermittelung des Vorstandes der Sektion Wipphthal, Herrn Dr. Laimer in Steinach, welchem Herrn wir überhaupt für seine vielfältigen Bemühungen zum grössten Danke verpflichtet sind, beim K. k. Bezirksgericht zu Steinach verfacht worden; die Gemeinde Vals unter ihrem damaligen rührigen Vorsteher Stockhammer in St. Jodok hatte uns das nötige Bauholz im Walde an der Hohen Kirche zu ortsüblichem Preise abgelassen. Leider hatte aber der in Aussicht genommene Baumeister unterdessen anderweite Bauten übernommen, so dass wir in Geduld das nächste Jahr abwarten mussten. Inzwischen konnte wenigstens das Holz gefällt und behauen, und die Hütte im folgenden Winter auf dem Zimmerplatze im Alpeinerthale abgebunden werden. Leider war der Winter auf 1895 sehr schneearm, wodurch der Transport im Thale sehr erschwert, und die Arbeit oft unterbrochen wurde. Durch das willfährige, energische Eingreifen des braven Gatterer Hans (Joh. Fröhlich), unseres jetzigen Hüttenwirts, der den Transport des gesamten Baumaterials in Regie übernommen hatte, überwand die anfangs befangenen Valser Burschen ihre Bedenken und haben in Gemeinschaft mit dem schmucken und sehnigen Plank aus Pfitsch, der unter anderm ein Gepäckstück im Gewichte von 131 Kilo zum Hüttenplatz getragen, unter grossen Beschwerden und mancherlei Gefahren die Lasten mutig und glücklich zur Stelle gebracht. Am Eröffnungstage konnten wir freudig darauf hinweisen, dass Gott Lob! während des ganzen Baues auch nicht ein Finger krumm geworden ist. Am 15. Juli 1895 lief endlich die Depesche ein: „Hütte wird Ende dieser Woche fertig gestellt. Kelderer.“ Wer in

solcher Arbeit gestanden, wird nachfühlen, wie leicht das Herz ob solcher Botschaft wird.

Die Lieferung des Inventars, das nach Ansicht der Hüttenbaukommission solid und reichlich beschafft werden sollte, war auf gütigen Rat des Herrn Professor von dalla Torre in Innsbruck der dortigen Firma Dom. Zambra übertragen worden, und wir sind von ihr prompt und solid bedient worden. Nur die Schlafdecken waren auf Rat des Herrn Professor Arnold in Hannover, der uns auch hierin lebenswürdig unterstützte, der Firma Zöppritz in Mergelstetten-Heidenheim in Auftrag gegeben. Sämtliche Matratzen, auch der Pritschenlager, sind beste Rosshaarmatratzen, die wie auch die Hüttenmöbel in Steinach verfertigt wurden. Als wichtiges Hütteninventarstück darf der Ofen in der Gaststube nicht unerwähnt bleiben. Wir haben ihn trotz der wohlgemeinten Warnung unsrer verehrten Schwester- und Nachbarsektion Berlin als Tiroler Bauernofen bauen lassen und sind mit seinen Leistungen äusserst zufrieden. Allerdings haben wir uns nicht blos in seiner äusseren Form, sondern auch in der inneren Einrichtung und dem Material genau nach der Landessitte gerichtet.*)

Wenn als Eröffnungstag der 5. August eingehalten werden konnte, so hat die Sektion es der vielfachen freundlichen und aufopfernden Unterstützung zu danken, die der Unterzeichnete in jenen Tagen erfahren hat. Ich benutze daher gern diese Gelegenheit, der Sektion Wipphthal, dem Verschönerungsvereine Steinach und seinem verehrten Vorsitzenden, Herrn Dr. m. von Schmidt, Herrn Ingenieur Oberndorfer, den Herren Gasthofbesitzer J. P. Cammerlander (Steinbock) und Hörtnagel (zum wilden Mann) den innigsten Dank der Sektion wiederholt zum Ausdruck zu bringen. Ein besonderes Wort des

*) Die Geraer Hütte ist übrigens so warm, dass die Gaststube in dem nicht gerade durch allzu grosse Wärme verrufenen Sommer 1896 nie geheizt worden ist; trotzdem wurde bei stärkerem Besuche wiederholt über Wärme geklagt. November 1895 fand der Wirt bei gelegentlichem Besuche der Hütte + 9° R. vor.

Dankes verdient auch Herr Postmeister und Gasthofbesitzer Josef Wagner in St. Jodok, der seit Jahren in seiner selbstlosen Bravheit das Interesse der Sektion gewahrt hat, und seine Gattin Martina, die treue Freundin der Sektion Gera, die mit Einsetzung ihrer Gesundheit die Hüttenkuchl eingerichtet und eingeweiht hat. —

So steht denn unsere Hütte, ein Werk vieler Arbeit und Opfer, aber auch ein Zeugnis freundlicher Menschenhilfe und treuer Gesinnung. Sie hat zu Ehren des Meisters ihr Probejahr trotz Sturm und Wetter wacker überstanden. Möge auch ferner ein guter Stern über ihr walten! —

Zur Geschichte eines Hüttenbaues gehört wohl auch ein Wort über die zur Hütte führenden Wege. Die drei Hauptwege zur Geraer Hütte, aus dem Valser Thale, dem Zamser Thale und dem Wildlahner Thale, sind nun vollendet. Der Karrenweg durch Ausser- und Innervals, in seiner ursprünglichen Anlage ziemlich verfehlt und durch Hungerquellen von der Nordseite her vor dem Austrocknen gründlich geschützt, ist von den Kaserbesitzern unter Beihilfe der Sektion bis zur letzten Kaser verlängert worden. Der weiter führende Gangsteig geht nicht, wie in alten Karten gezeichnet ist, durch das obere Alpeiner Thal, dieser Weg ist durch einen Gletscher- ausbruch vollständig vermehrt, sondern an der Thalstufe, dem sogenannten Spiessl, empor zur Ochsenhütte und von da auf Almboden durch den Windschaukelgraben zur Hütte.

Der Weg aus dem Zillerthale durch das Unterschrammacher Thal zur Alpeiner Scharte ist von dem rühmlich bekannten Dominikushüttenwirt Johann Hörhager recht praktisch angelegt worden. Bei seiner Beurteilung darf nicht vergessen werden, dass er über eine Höhe von 2960 m führt. Bei seiner Fortsetzung auf der Alpeiner Seite konnte leider wegen der Steingefahr, die von dem sogenannten kleinen Fussstein her droht, der Alpeiner Gletscher nicht umgangen werden.

Ein beliebter Weg, wenn auch eine Stunde länger und über grössere Höhe führend als der Weg durch Vals, wird voraussichtlich der Weg durch das Wildlahner Thal werden. Schon der Eingang von St. Jodok nach Entwasser an dem gletscherblauen, übermütig schäumenden Schmirner Bache entlang ist hochromantisch. Im versöhnenden Gegensatze hierzu begrüßen uns dann die wetterbraunen Häuser von Schmirn, die, auf dem ganzen Thalboden zerstreut, um die freundliche Kirche wie eine geliebte Mutter in stillem Frieden geschart liegen. In Innerschmirn glitzert aus dem Hintergrunde des Wildlahner Thales die kristallstrahlende Krone des königlichen Dioskurenpaars Olperer und Fussstein und hat wohl schon manchen Wanderer zur Bewunderung und zum stillen Erwägen veranlasst, ob er nicht einen Tag opfern soll, die lockenden Herrlichkeiten der dortigen Gletscherwelt zu beschauen. Jetzt erwarten ihn nun nicht nur solche Herrlichkeiten, sondern drüben über dem Joche des Steinernen Lammes auch die gastliche Geraer Hütte. Und beides ist auf bequemem, anmutigem Wege zu erreichen. Hat doch selbst der Schmirner Gaisbub gejauchzt, dass er weniger Schuach nun brauche, weil der Weg so viel fein geworden sei. Der Weg ist von Schmirner Bauern unter Aufsicht des Gemeindevorstehers Marxner Klaus (Nicolaus Eller), das Urbild eines biedern Tirolers, in seiner untern Hälfte verbessert, in seiner obern neu angelegt worden. Er führt in fast gleichmässiger Steigung links von der Wallfahrtskapelle „zur kalten Herberge“, deren goldnes Dach durch die Baumkronen schimmert, auf das linke Ufer des Wildlahner Baches und nun am schattigen Bergeshang zwischen stolzen Fichten und Lärchen zur Dachskrippen, einer Hungerquelle, zum Kaltenbrunn, einem lauschigen Ruheplatze, Oberoeden, einem hübschen Hutboden unmittelbar der Schöberspitze gegenüber, dann zum Kasern, einem kleinen Hutboden in einem Lärchenwäldchen, zum weidreichen obern Boden

Isser und zum Kressbrunnen ($1\frac{1}{2}$ Stunde von Innerschmirn), der zur Ruhe auf moosgepolsterten Steinbänken einladet und uns nicht bloß das herrlichste Quellwasser unmittelbar aus seiner Felsenbrust bietet, sondern den Liebhaber auch mit gewürziger Brunnenkresse erquickt. Dabei sind wir während des ganzen Weges ununterbrochen vom schönsten Alpenpanorama umgeben, rechts Steinernes Lamm, Kahler Wandköpfe, Hohe Warte oder Hoher, wie die Schmirner kurz sagen, im Hintergrunde die Serlesspitze bei Maria Waldrast, uns gegenüber Schöberspitze, Höllenwand, Kaserer, Olperer und Fuchsstein mit den prächtigen Abstürzen des Wildlahner Gletschers. Dass die erhabene Umgebung unser Gemüt nicht so schwer drückt, blinken aus dem Thalboden die Häuser von Innerschmirn grüssend herauf. Nun führt der neue Weg von den Rasenhängen der steingefährlichen Kahler Wandköpfe hinweg, die sich gar manchem Wanderer heuchlerisch als Uebergang ins Alpein empfohlen und dadurch manchen Unfall verschuldet haben, über eine kleine Ader des Gletscherabflusses zum Rossbügl (zwei Stunden) und am wunderbaren Wassersprung am Griesl vorbei, der das aus eingeschnittenen Felsenrinnen geschluckte Gletscherwasser schenkelstark und meterhoch ausspeit, auf die Moräne und zum Jochübergang, dem Steinernen Lamm ($3\frac{1}{2}$ Stunden), das wir schon von Innerschmirn aus in deutlichen Konturen in träger Ruhe auf dem Joche haben lagern sehen. Unter uns liegt, in einer halben Stunde erreichbar, einladend die trauliche Geraer Hütte auf grüner Matte; doch mancher Alpenfreund und Alpenkenner wird nur ungern den Fuss weiter setzen von einer Stelle, wo er nicht bloß die Alpenkönige der Stubai- und Oetzthaler von der Serlesspitze bis zum Similaun aus der Ferne ehrerbietig grüssen kann, sondern wo er unmittelbar in den funkelnden Kristallpalast der ewigen Eiswelt schauen darf.

Die Hütten- und Wegebaukommission.

A. Böhnert.

Hauptversammlung

am 19. Dezember 1896.

Sehr geehrte Herren!

Mit der heutigen Hauptversammlung schliesst die Sektion Gera ihr 17. Vereinsjahr, in welchem dieselbe wiederum einen erheblichen Zuwachs zu verzeichnen hat. Ultimo 95 zählte unsere Adressenliste 285 Namen; im Laufe des Jahres 1896 wurden 35 neue Mitglieder gewonnen, sodass wir nach dem Ausscheiden von 14 Personen mit Jahresschluss eines Mitgliederstandes von 306 uns erfreuen. Da nun ferner für 1897 zwei weitere Herren angemeldet und auch bereits aufgenommen wurden, so treten wir in das 18. Vereinsjahr mit 308 Mitgliedern.

Durch den Tod wurden uns leider 5 werthe Sektionsgenossen entrissen; die Herren: Kaufmann Otto Metzner hier, Premier-Leutnant Günther von Blöda in Rudolstadt, Rentier Heinrich Lummer, Fabrikbesitzer Gustav Schlegel und Fabrikant Alfred Münch, letztere drei hier. Den Heimgegangenen wollen wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bei den während des Jahres 1896 im Vereinslokale „Hotel Frommter“ anberaumten und stets gut besuchten Sektionsversammlungen wurden folgende Vorträge gehalten:

am 30. Januar zur Hauptversammlung: „Ausflug nach den Shetlandsinseln“, Herr Reinhold Fuchs;

am 10. März: „Vom Hohen Riffler zum Birnhorn“, Herr Lehrer Max Troll;

- am 24. März: „Jagdausflug nach Norwegen“, Herr Fabrikant Werner Bruhm;
- am 30. April: „Nutzen und Schaden des Bergsteigens vom ärztlichen Standpunkte“, Herr Dr. med. Sparmberg;
- am 10. November: „Das erste Stiftungsfest auf der Geraer Hütte am 5. August 1896“, Herr Kaufmann R. Drewitz;
- am 26. November: „Winterlücke, Wildstrubel, Zagengrat“, Herr Dr. O. Plarre.

Dem vielfach geäusserten Wunsche unserer Sektionsmitglieder und deren Damen nach Abhaltung eines grösseren Winterfestes in alpiner Tracht hat auch im vergangenen Jahre der Sektionsvorstand gern entsprochen. Es war am vorletzten Tage des Karnevalmondes, da zogen wir hinauf nach unserm schönen Alpenheim und feierten hier unter Gesang und Tanz „Einen Tag auf der Geraer Hütte“. Der grosse Saal der Tonhalle war durch geschickte Dekoration in eine Matte der Alpeiner-alpe umgewandelt; von stolzer Höhe herab winkte unser Gerahaus, welches auf bequemem Bergpfade vom Festplatze aus erreicht werden konnte. Zwar unser braver Fröhlich und die bildsaubere Th'res waren leider dort nicht anwesend; an deren Stelle kredenzten jedoch schmucke Diarndl (und an solchen leidet bekanntlich die Sektion Gera keinen Mangel) den feurigen Tirolerwein. Von nah und fern waren sie herangezogen unsere lieben Freunde diesseits und jenseits des Brenner: die Werdenfelser vom freundlichen Garmisch; die Winzer aus dem sonnigen Meran. Nationale Tänze dieser beiden Gruppen wechselten mit den heiteren Weisen unseres alpinen Sängerkhores; aber auch die tanzfrohe Jugend fand genügend Gelegenheit, ihre Talente zu zeigen. Grossen Beifall ernteten ferner die von unserm bewährten Schatzmeister, Herrn Oberlehrer Putsche, zusammengestellten „Lebenden Bilder“:

1. G'raaft werd nix mehr;
2. Abschied von der Sennerin;
3. All's hört si auf;
4. Geh', setz di nieder.

Nicht minder lebhaft ging es in den Nebenräumen des grossen Saales zu. Hier hatte die Genialität des Dekorationskomitees (die Herren Fabrikbesitzer Georg Hirsch, Fabrikant Ernst Meyer, Architekt Rudolf Schmidt und Ingenieur Young) mit verhältnismässig einfachen Mitteln Staunenswertes geschaffen. An Stelle des ziemlich einförmigen, langen Speisesaales fanden wir einen veritabeln Hofbräukeller mit wuchtigen Gurtbögen und humoristischen Wandmalereien. Gern gedachte man hier beim edeln Gerstensaft der gastlichen Isarstadt, unserm ersten Rastorte auf der weiten Reise nach dem schönen Land Tirol.

Einen dritten Anziehungspunkt bildete das oberbayrische Braustübel, in welchem eine (diesmal ächte) Sängergesellschaft aus dem Salzburgischen ihre nationalen Weisen zum Vortrag brachte. Auch an diesem „dürstigen Orte“ spendeten wieder schmucke Madli ihren Gästen das schäumende Nass.

Bis zu welcher Morgenstunde jener alpine Karneval gewährt hat, ist nicht genau bekannt; jedoch geht das Gerücht, dass die letzten Gäste beim Heimgang den Hahnenschrei schon nicht mehr vernommen haben. —

Nicht unerwähnt wollen wir ferner das gesellige Beisammensein lassen, welches am 24. März nach Schluss des Vortrages stattfand. Hatte Herr Werner Bruhm sowohl durch die interessante Erzählung, wie durch Ausstellung und Erklärung seiner umfangreichen nordischen Jagdbeute zuvor unsere Aufmerksamkeit zu fesseln verstanden, so sorgte nunmehr Herr Oberlehrer Putsche für die Fidelitas. „Erinnerungen an den Hüttenbau der Sektion Gera in Wort und Bild“, so benannte er seine humoristischen Schilderungen und kunst-

vollen Kreidezeichnungen von Personen, welche um den Hüttenbau sich verdient gemacht haben. Zum Schluss enthüllte er sein grosses Aquarell, den Aufstieg der Festteilnehmer zur Weihe der Geraer Hütte darstellend.

Wie alljährlich, so durfte auch diesmal zur Frühlingszeit der übliche Familienausflug nach dem freundlichen Ernsee nicht fehlen. Und so wanderten denn, allerdings unter wenig günstigen Witterungsverhältnissen, am Nachmittage des zweiten Juni-Samstages eine grosse Zahl unserer Sektionsmitglieder mit Weib und Kind durch die romantische Fuchsklamm, den bewaldeten Hainberg hinauf gen Ernsee. Bei heiterem Gesang, Konzert und Tanz blieb man hier vereint; erst in vorgeschrittener Abendstunde wurde unter Lampionbeleuchtung der Rückmarsch angetreten.

Der „Alpine Stammtisch bei Frommater“, diese Schöpfung unseres hochverdienten 1. Vorsitzenden, des Herrn Pastor A. Böhnert, hat nicht nur zur Winterzeit, sondern auch im Sommerhalbjahre seine alte Anziehungskraft wieder ausgeübt. Fast regelmässig wurden während der Reisezeit die am Dienstag abend hier Versammelten mit freundlichen Grüßen, sowie kurzen und oft launigen Reiseberichten überrascht, welche liebe Sektionsgenossen aus fernen Landen an die Daheimgebliebenen gerichtet hatten. Allen diesen sagen wir unsern aufrichtigsten Dank. — Durch die Stammtischgäste fanden auch die während des Sommerhalbjahres eingegangenen Rundschreiben des Zentralausschusses, Mitteilungen und Einladungen von Schwestersektionen, sowie sonstige Anzeigen ihre weitere Verbreitung unter unsern Sektionsmitgliedern. —

Eine bereits im Monat Januar erfolgte schwere Erkrankung unseres 1. Vorsitzenden machte leider eine längere Vertretung desselben erforderlich. In die nicht unerhebliche Arbeitslast teilten sich zwei Mitglieder des Sektionsvorstandes dergestalt, dass Herr Fabrikbesitzer Georg Hirsch bis zur Genesung des Herrn Pastor Böhnert

den Vorsitz übernahm, während Unterzeichneter sich bereit erklärte, den gesamten Schriftverkehr im Geschäftsjahr 1896 zu führen und erforderlichenfalls als Stellvertreter des Herrn Hirsch zu fungieren. Jenes Interimistikum des letzteren musste leider bis zum Spätherbste ausgedehnt werden, da Herr Pastor Böhnert auch nach Rückkehr aus seinen geliebten Tiroler Bergen sich noch zu angegriffen fühlte, um den Vorsitz mit all' seinen Rechten und Pflichten sofort wieder übernehmen zu können.

Vom 27.—29. August d. J. fand zu Stuttgart die XXIII. Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins statt. Leider waren wir diesmal nicht in der Lage, dieselbe offiziell beschicken zu können. Um gefällige Vertretung hatten wir unsere Schwestersektion Bamberg gebeten; und zwar bewog uns zu dieser Wahl folgender Umstand:

Neben verschiedenen beim Zentralvorstand eingegangenen Anträgen, betreffend die Beteiligung des D. und Oe. A.-V.'s an der Feier des Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I., hatte Sektion Bamberg den Antrag gestellt: „Einen Fonds zu begründen mit der Bestimmung, zur Linderung der durch schwere und umfangreiche Elementarereignisse hervorgerufenen Not im Arbeitsgebiete der Sektionen des D. und Oe. A.-V.'s verwendet zu werden.“ Weil von allen bezüglichlichen Vorschlägen gerade dieser unsere vollste Sympathie hatte, deshalb übertrugen wir Sektion Bamberg die uns zustehenden 32 Stimmen. Wir hatten die grosse Genugthuung und Freude, dass der von uns unterstützte Antrag von der Generalversammlung schliesslich einstimmig angenommen wurde.

Jetzt, verehrte Sektionsgenossen, gilt es aber auch, diesen Beschluss zur Gründung eines Kaiser Franz Josef-Fonds zur Ausführung zu bringen. Hatte die Generalversammlung Stuttgart aus Mitteln des Zentralausschusses bereits 10000 Mark zur Verfügung gestellt, so ist es nun-

mehr unsere Pflicht, im Verein mit den Schwestersektionen zur Verwirklichung jenes hohen und humanitären Werkes das Erforderliche beizutragen. Der Zentralausschuss gibt in seinem „Vertraulichen Rundschreiben No. 5“ vom November d. J. der Erwartung Ausdruck: „dass es den Sektionen möglich sein werde, durchschnittlich zwei Mark pro Mitglied aufzubringen“. Wie diese für uns ca. 620 Mark betragende einmalige Beisteuer beschafft werden soll, darüber, meine Herren, werden wir ja später wohl noch Gelegenheit finden, uns etwas zu unterhalten. —

Mit Befriedigung können wir auf unser im Jahre 1895 nach harter Arbeit und mit nicht unerheblichen pekuniären Opfern geschaffenes Alpenheim an der Alpeiner Scharte blicken. Welch' glücklichen Wurf wir mit Errichtung der Geraer Hütte gerade an dieser Stelle gethan, das zeigt uns nicht nur der zahlreiche Besuch, das beweisen uns namentlich auch die vielfachen Zuschriften und lobenden Anerkennungen unserer werten Gäste. 320 Touristen haben vom 22. Juni bis 10. Oktober unter dem Dach unserer Hütte gerastet; hiervon sind 208 über Nacht geblieben; Uebernachtungen haben im ganzen 248 stattgefunden. Es ist dies für das zweite Jahr des Bestehens unseres Schutzhauses eine stattliche Zahl von Gästen; namentlich wenn man hierbei die sehr ungünstigen Witterungsverhältnisse während der Hauptreisezeit in Betracht zieht. Jenes so erfreuliche Ergebnis verdanken wir aber auch zum nicht geringen Teile mit der vorzüglichen Wirtschaftführung unseres wackeren Johann Fröhlich und seiner Schaffnerin Therese Schmölzer, welche mit ihrem Ehemanne unserm Hans'! treu zur Seite gestanden hat.

Auch derjenigen wollen wir gedenken, welche durch freundliche Zuwendungen unserer Geraer Hütte ihre Sympathien bewiesen. So stifteten:

1. Unsere Schwestersektion Wipptal (Vorsitzender Herr Dr. med. Laimer-Steinach):

die Summe von 30 Gulden für Zwecke des Wegebaus im Hüttengebiet;

2. unser Ehrenmitglied Herr Hofmaler Fischer-Gera: drei selbstgemalte Oelbilder (darunter das Porträt unseres 1. Vorsitzenden und eigentlichen Begründers der Geraer Hütte);
3. Frau Alfred Ferber-Gera: ein Bügeleisen mit Brett;
4. Frau Ernst Meyer-Gera: Tischleinen im Werte von 20 Mark;
5. Herr Ernst Meyer-Gera: Stoff zu einem Kaschmirkleide für Frau Postmeister Wagner in St. Jodok, welche bei der Hütteneinweihung 1895 sich besonders verdient gemacht hatte;
6. Herr Eduard Schönherr-Gera: ein 30 Meter langes Rettungsseil;
7. Herr Georg Hirsch-Gera: einen Bierauschank-Apparat mit Kohlensäuredruck, sowie ein geschnitztes Kruzifix für das Gastzimmer;
8. Herr Dr. med. Schomburg-Gera: verschiedene Küchengeräte im Werte von ca. 20 Gulden;
9. Verlag der „Münchener Neuesten Nachrichten“: ein Freiexemplar der Zeitung während der Reisezeit;
10. Herr Carl Röder-Grossmann in Sonneberg: eine Deckscheibe über die grosse Hängelampe im Gastzimmer.

Auch unseres Hüttenwartes, des Herrn Dr. Max Schroeder-Gera, Thätigkeit dürfen wir nicht vergessen, unsere Anerkennung zu zollen. Hat er doch keine Mühe und Arbeit gescheut, um die Behaglichkeit in unser Alpenheim einziehen zu lassen. So sorgte er für Ergänzung des Hütteninventars; für Anlegung einer Bibliothek; für Umgestaltung und praktischere Einrichtung des Kochherdes; für Anbringung verschiedener Bordbretter in der Küche,

wie in den Schlafzimmern etc. Herr Dr. Schroeder war es auch, welcher den ihm befreundeten Herrn Julius Zambra (zweiten Vorsitzenden der Sektion Innsbruck) veranlasste, unsere Vertretung bei den dortigen Staatsbehörden zu übernehmen. Mit grösster Bereitwilligkeit unterstützte daraufhin Herr Zambra als Kenner österreichischer Verhältnisse und Gesetzesbestimmungen uns mit Rat und That; und auch gegenwärtig noch nimmt er unsere Interessen bei Festsetzung der Haus-Klassensteuer den dortigen Behörden gegenüber wahr.

Allen obengenannten Freunden und Mitgliedern der Sektion Gera, welche durch liebenswürdige Spenden unser Alpenheim ausschmücken halfen; welche durch eigene Arbeit sowie Opfer an Zeit und Geld für uns gewirkt haben und teilweise noch jetzt thätig sind; allen diesen, sowie auch den wegen Raummangels hier nicht namentlich mit angeführten treuen Mitarbeitern sagen wir herzlichsten Dank. Mögen der Sektion Gera auch fernerhin solche Freunde und Mitarbeiter beschieden sein, dann dürfen wir die Gewissheit haben, dass jener schmucke Bau an der Alpeiner Scharte als ein Wahrzeichen unseres Reussenlandes erhalten bleibt:

Uns zur Freude, den Elementen zum Trutz, dem Alpenwanderer zum Schutz!

Th. Jaenicke.

Verzeichnis

der im Jahre 1896 von Sektionsmitgliedern ausgeführten Touren.

-
- Dr. Th. Ahlers und Frau: Bodensee, Bludenz, Montafon, Schruns, Monteneu, Tilusinahütte, Sulzfluh (2824), Arlbergbahn, Innsbruck, Lanser Köpfe, Zirl, Seefeld, Mittenwald, Partenkirchen, München.
- H. Bergner - Langenberg: Lindau, Zürich, Luzern, Pilatus (2123), Meiringen, Interlaken, Mürren, Kl. Scheidegg (2069), Grindelwald, Gr. Scheidegg, Innertkirchen, Grimselhospiz, Nägelisgrätli (2600), Rhonegletscher, Furka, Göschenen, Luzern, Lindau, München.
- W. Bethmann und Frau: München, Partenkirchen, Mittenwald, Seefeld und Umgegend, Innsbruck, Brenner, Gossensass.
- A. Böhnert: Kufstein, Hinterbärenbadhütte, Jenbach, Maurach, Erfurter Hütte, Rofan (2260), Zillerthal, Alpeiner Scharte (2960), Geraer Hütte, St. Jodok Schmirner Thal, Wildlahner Thal, Geraer Hütte (2350), Gschnitz, Laponalp, Innsbrucker Hütte (2369), Pinniser Thal, Medratz, Maria Waldrast, Schmirner Thal, Geraer Hütte, Bozen.
- Dr. R. Büttner: München, Hopfgarten, Hohe Salve (1824), Wörgl, Bozen, Eggenthal, Welschnofen, Bewaller Köpfe (2122), Karerseeppass, Latemar (2846), Lusiapass (2034), Alp Juribello, Monte Castellazzo (2274), Rollepäss, San Martino, durch's Val di Roda nach Passo di Ball

- und Querung nach Rosetta (2741), Primiero, Fonzaso, Val Sugana, Trient, Bozen, Geraer Hütte, Alpeiner Scharte (2960).
- B. Cantieni: München, Innsbruck, Geraer Hütte (2350), Stubai, Dresdner Hütte, Bildstöckljoch (3128), Oetzthal, Achensee, Chiemsee.
- R. Drewitz: München, Landeck, Finstermünz, Trafoi, Dreisprachenspitze (2843), Bozen, St. Ulrich i. G., Regensburger Hütte (2300), St. Jodok, Geraer Hütte (2350), Jenbach, Achensee, Zillerthal, Mayrhofen, Berliner Hütte (2057), München.
- E. Eisenach: München, Steinach, Geraer Hütte (2350), Brennerbad, Gossensass, Innsbruck, Achensee, Mayrhofen, Berliner Hütte, Schwarzenstein (3370), Zell am Ziller, München.
- L. Fischer: Tölz und Umgegend [Zwiesel, Blomberg, Benediktenwand], Rothwand, Hochleger, Juifen (1985), Achenkirchen, Steinberg, Guffert (2192), Kögeljoch, Pertisau, Grammai-Hochleger, Sonnenjoch (2454), Grammaijoch, Hohljoch, Spielistjoch, Ahornboden, Hochalmjoch, Karwendelthal, Mittenwald, Seefeld, Innsbruck, St. Jodok, Geraer Hütte (2350), Hohe Warte (2679), Steinach, Kufstein, Tegernsee, München.
- Th. Fischer mit Frau und Tochter: Innsbruck [Gnadenwald, Lanser Köpfe], Stubaital, Vulpmes, St. Jodok, Schmirnthal bis zum Kaser, Geraer Hütte (2350), Padauner Sattel, Vennathal, Oberberger Thal.
- R. Fuchs: Touren im Böhmer Wald [Hoher Bogen, Osser, Arber, Rachel].
- E. Gensel mit Familie: Berchtesgaden und Umgegend; ferner allein: Mitterberg, Uebergossene Alp, Hochkönig (2938), Sagereckwand, Steinernes Meer, Riemannhaus (2130), Ramseider Scharte, Zell am See.
- H. Gerhard und Frau: Salzburg, Zell am See, Kapruner Thal bis Kesselfallhaus, St.-Jodok, Geraer Hütte (2350), Ridnaun, München.

- E. Haeussler: Luzern, Meiringen, Grimsel, Gletsch, Rochers de Naye, Rigi, Stanzer Horn.
- A. Hännl: Touren im Erzgebirge.
- A. Heilmann: Lindau, Luzern, Pilatus, Interlaken, Mürren, Kl. Scheidegg, Grindelwald, Faulhorn (2683), Kanderthal, Gemmi (2329), Leuk, Zermatt, Gornergrat (3136), Eggishorn (2934), Grimsel (2164), Haslithal, Meiringen, Zürich, Friedrichshafen.
- E. Heimbach und Frau: Geraer Hütte (2350), Villnösthal, St. Magdalena, Panascharte (2425), Seceda (2611), Regensburger Hütte (2030), St. Ulrich, Sellajoch, Rodella (2483), Campidello, Vigo, Karerseepass, Eggenthal, Bozen, Meran, Mendel, Penegal.
- G. Hirsch: Geraer Hütte, Alpeiner Scharte (2960), verschiedene kleinere Touren im Berchtesgadener Land, Watzmann (2714), Hochkalter (2607) über den Blauis-Gletscher.
- Th. Jaenicke: Fernpass, Oetzthal, Hochjochhospiz, Hochjoch (2761), Schnalser Thal, Martellthal, Zufallhütte, Madritschjoch (3119), Schaubachhütte, Suldenthal, Stilsfer Joch (2760), Vintschgau, Bozen, Mendel, Penegal, Steinach, Geraer Hütte, Alpeiner Scharte (2960), Innsbruck.
- R. Jahn: München, Innsbruck, Landeck, Nauders, Trafoi, Stilsfer Joch (2760), Suldental, Schaubachhütte (2694), Schlanders, Meran, Bozen, Mendel, Monte Roën (2115), St. Jodok, Geraer Hütte (2350), Steinach, München.
- H. Jankelowitz: Lindau, Ragatz mit Umgegend, Thusis, Via mala, Piz Beverin (3000), Schynpass, Albulapass, Pontresina, Schafberg (2733), Drei Schwestern (2982), Piz Languard (3266), Weisshorn (2976), Berninapass, Diavolezzatour, Malojapass, Chiavenna, Lago di Como, Mailand, Venedig, Verona, Lago maggiore, Bellinzona, Luzern, Zürich, St. Gallen, Konstanz, Stuttgart (Generalversammlung).

- J. Illgen: Steinach, Geraer Hütte, Alpeiner Scharte (2960), Dominicushütte, Furtschagelhaus, Schönbichler Horn (3132), Berliner Hütte, Mayrhofen, Kufstein, Hinterbärenbadhütte.
- P. Käckel: München, Tegernsee, Innsbruck, Oetzthal, Obergurgl, Ramolhaus, Ramoljoch (3182), Vent, Sölden, Windachthal, Hildesheimer Hütte, Pfaffenjoch, Wilder Pfaff (3471), Kaiserin Elisabeth Schutzhaus (3173), Wilder Freiger (3426), Hangender Ferner, Teplitzer Hütte, Grohmannhütte, Ridnaun, Steinach, Geraer Hütte (2350), Innsbruck, Obermieming, Fernpass, Garmisch und Umgegend.
- R. Klemm: Lindau, Zürich, Lago maggiore, Genua, Barcelona, Monserrat (1237), Palma auf Mallorca, Malaga, Granada, Gibraltar, Tanger, Tunis, Carthago, Sidi bou Saïd, Girgenti, Malta, Syracus, Palermo, Neapel, Vesuv, Civita vecchia, Genua, Mailand, München.
- E. Mengel und Frau: München, Brenner, Pusterthal, Misurinasee, Tre croci, Cortina, Pragser Wildsee, Taufers, Mendel, Karersee, Stilfser Joch, Dreisprachenspitze (2843), Suldén, Finstermünz, Landeck, Bodensee.
- E. Meyer und G. Richter: Gschnitzthal zur Innsbrucker Hütte (2369), durch's Vennathal auf den Kraxentrager (ca. 3000 m) mit Abstieg zur Ochsenhütte in der Tscheisch, Geraer Hütte, Alpeiner Scharte (2960).
- K. Müller: St. Jodok, Geraer Hütte, Alpeiner Scharte (2960), Dominicushütte, Berliner Hütte (2057), Furtschagelhaus (2400), Pfitscher Joch (2231), Sterzing, Ridnaunthal, Grödner Thal, Sellajoch, Col Rodella (2483), Fassathal, Karerseepass, Eggenthal, Bozen, Mendel, Madonna di Campiglio, Sarcathal, Trient.
- R. Müller: Steinach, Geraer Hütte, Alpeiner Scharte (2960), Dominicushütte, Furtschagelhaus, Schönbichler Horn (3132), Berliner Hütte, Schwarzenstein (3370), Leipziger Hütte, Taufers, Sexten, Dreizinnenhütte (2407), Cortina, Nuvo-laun (2573), Monte Padon (2511),

- Fedajapass, Sellajoch (2218), Grödner Thal, Schlern (2561), Waidbruck.
- H. Münch: Touren im Schwarzwalde.
- Dr. M. Pietsch: Tölz und Umgegend [Blomberg, Zwiesel, Benediktenwand], Juifen (1985), Steinberg, Guffert (2192), Kögljoch, Achensee, Grammai Hochleger, Sonnenjoch (2455), Grammajoch, Eng, Hohljoch, Spielistjoch, Ahornboden, Hochalmjoch, Karwendelthal, Mittenwald, Walchensee, Tegernsee, Schliersee.
- Dr. O. Plarre: Glarus, Klönthal, Ruchen Glärnisch (2910), Dorf Lindthal, Vierwaldstätter See, Göschener Thal, Winterlücke (2880), Furka, Rhonethal bis Leuk, Bad Leuk, Gemmi, Wildstrubel (3251), Rinderhornlücke (ca. 3000), Schwarzenbach, Zagengrat am Balmhorn (3300), Kandersteg, Spiez, Interlaken, Stuttgart.
- R. Platzmann: Oberstdorf, Einödsbach, Rappenseehütte, Hohes Licht (2687), Rappenalpenthal, Schrofenspass, Lechleiten, Steeg, Kaiserjoch (2305), Pettneu, Malfonthal, Edmund Graf Schutzhaus, Grosser Riffler (3160), Steinach a. Br., Geraer Hütte, Steinernes Lamm (ca. 2420), Bozen, Eggenthal, Karerseepass, Vigo, Val San Nicolo, Contrinpass (2343), Passo d'Ombrettola (ca. 2850), Cirellapass (ca. 2700), St. Pellegrinopass, Zingharipass, Alp Juribello, Rollepasse, San Martino, Rosettapass, Rosetta (2741), Cima della Madonna (2771), Abstieg durch den Winkler Kamin, Sass Maor (2816) traversiert von N. nach S., Campanile di Val di Roda (ca. 2800), Cima di Val di Roda (ca. 2770), Cima di Ball (2783), Vorgipfel der Fratusta (ca. 2800), Paneveggio, Bozen, Sarnthal, St. Jodok, Otterspitz, Gammerspitz, Geraer Hütte, Alpeiner Scharte (2960), Innsbruck, München.
- Fräulein H. Paul-Zeitz: Touren im Harz.
- H. Putsche und Frau: München, Landeck, Hochfinstermünz, Schuls - Tarasp, Mals, Trafoi, Stilfser Joch, Meran, Bozen, St. Jodok, Innsbruck, München.

- A. Rabenstein: Lindau, Luzern, Pilatus, Interlaken, Mürren, Kl. Scheidegg, Grindelwald, Thunersee, Gemmi (2329), Eggishorn (2934), Zermatt, Gornergrat (3136), Martigny, Col de Balme (2202), Montreux, Glion, Genf, Bern, Vierwaldstätter See, Friedrichshafen.
- R. Rausch und Frau: München, Jenbach, Achensee, Innsbruck, Gossensass, Zell a. S., Schmittenhöhe (1968), Kapruner Thal bis Moserboden, Kitzlochklamm, Lichtensteinklamm, Salzburg, Königsee, Chiemsee, München.
- G. Richter — siehe E. Meyer.
- E. Ruckdeschel: Steinach, Geraer Hütte (2350), Heiligenblut, Glocknerhaus, Hoffmannsweg, Grossglockner (3798).
- E. Schein: zweite deutsche Meerturnfahrt [Zürich, Lago maggiore, Genua, Barcelona, Monserrat (1237), Palma auf Mallorca, Malaga, über die Sierra Nevada nach Granada, Gibraltar, Tanger, Tunis, Carthago, Sidi bou Saïd, Girgenti, Malta, Syracus, Palermo, Neapel und Umgegend, Vesuv (1282), Civita vecchia, Genua].
- Dr. H. Schlotter-Zeitz: Innsbruck, Neustift, Dresdner Hütte, Bildstöckljoch, Schaufelspitze (3333), Sölden, Hochjochhospiz, Kreuzspitze (3455), Niederjoch, Schnalser Thal, Sölden, Ortler (3902), Payerhütte, Trafoi, Reschen-Scheideck, Landeck, Innsbruck.
- R. Schneider-Heinrichshall: Salzburg, Gastein und Umgegend [Anlaufthal zur Radeckalm, Pochhardsee und Pochhardscharte (2238), Radhausberg bis Hieronymus Bergbau], Wörgl, München.
- E. Schönherr und Familie: Lindau, Luzern, Pilatus, Meiringen, Interlaken, Mürren, Allmendhubel (1938), Kl. Scheidegg, Spiez, Gemmi (2329), Bad Leuk, Col de Forclaz, Col de Balme (2202), Chamonix, Genf, Vevey, Rhonegletscher, Furka, Göschenen, Luzern, Schaffhausen.

- C. Schöning und Frau: Kufstein und Umgegend, St. Jodok, Geraer Hütte (2350), Bozen, Verona, Mailand, Lago maggiore, Luganer See, Monte San Salvatore, Comer See, Bormio, Stilsfer Joch, Dreisprachenspitze (2843), Meran, Innsbruck.
- Dr. M. Schroeder: Innsbruck, Steinach, Nösslach, Blaser, St. Jodok, Geraer Hütte, Alpeiner Scharte (2960), Kählerwandkopf (2541), Gries, Vennathal, Kraxenträger (ca. 3000), Grat zum Sumpfschartel, Höll-Tscheisch, Geraer Hütte, Wildlahner Thal, Schmirn.
- E. Seifarh: München, Waidbruck, St. Ulrich i. G., Regensburger Hütte (2300), Sellajoch, Col di Rodella (2486), Raschötz (2283), Eggenthal, Bozen, St. Jodok, Geraer Hütte (2350), Steinach.
- R. Seifarh und Frau: Innsbruck, Landeck, Trafoi, Stilsfer Joch (2760), Landeck, München.
- Dr. L. Sparmberg: Geraer Hütte, Alpeiner Scharte (2960), Dominicushütte, Furtschagelhaus, Schönbichler Horn (3132), Berliner Hütte, Schwarzenstein (3370), Trippachsattel, Leipziger Hütte, Taufers, Innichen, Sexten, Dreizinnenhütte, Paternsattel (2495), Misurina-see, Cortina, Nuvolaun (2573), Monte Padon (2511), Canazei, Sellajoch, St. Ulrich, Seisser Alp, Schlern (2561), Ratzes, Waidbruck, Bozen, München.
- Dr. Th. Stade und Frau: Kufstein, Hinterbärenbadhütte, Stripsenjoch, Innsbruck, Niederdorf i. P., Plätzwiesen, Dürrenstein (2840), Schluderbach, Cortina, Misurina-see, Innichen, Lienz, Kals, Kalser Thörl (2206), W. Matri, Prägratten, Johanneshütte, Defreggerhütte, Gross-venediger (3660), Kürsinger Hütte, Krimml, Gerlos, Zell a. Z., Berliner Hütte (2057), Achensee, Tegernsee, München.
- Dr. H. Sturm: Niederdorf i. P., Pragser Wildsee, Sextenthal, Dreizinnenhütte (2407), Schluderbach, Dürrenstein (2840), Taufers, Schwarzenstein (3370), Berliner

- Hütte, Dominicushütte, Alpeiner Scharte (2960), Geraer Hütte, Steinach, München.
- C. Thalemann [auf dem Zweirad]: Wetzlar, Coblenz, Trarbach, Coblenz, Rüdesheim, Heidelberg, Baden-Baden, Rippoldsau, Triberg, Villingen, Freiburg i. B., Titisee, St. Blasien, Waldshut, Zürich, Luzern, Brünig, Interlaken, (Kl. Scheidegg), Luzern, Romannshorn, Ulm, Nürnberg.
- Dr. R. Vierke-Schleiz: Schliersee, Gindelalpe, Tegernsee, Hirschberg, Kreuth, Achensee, Mayrhofen, Breitlahner, Berliner Hütte, Schwarzsee (2543), Breitlahner, Dominicushütte, Pfitscher Joch (2231), Sterzing, Bozen, St. Jodok, Geraer Hütte (2350), Innsbruck, München.
- Dr. B. Weber: Gr. Schafberg (1760), Hallstadt, Blankenstein, Gosau, Zwieselalp, Zell a. S., St. Johann i. T., Stripsenjoch, Hinterbärenbad, Kufstein, Innsbruck, Brixlegg und Umgegend [Hösljoch, Gratlspitze, über Strass zum Metzenjoch (2285) und Kellerjoch (2340)], Wendelstein (1838), Schliersee, München.
- G. Weissflog: Berchtesgaden, Steinernes Meer, Zell a. S., Steinach, Geraer Hütte, Alpeiner Scharte (2965), Dominicushütte, Mayrhofen, Achensee, Tegernsee, München.
- R. Westphal: Touren im Gebiete der Weser, Ruhr und des Rheins.
- P. Zetzsche und Frau: Touren im Montafon [Schruns, Rellseck-, Sporer- und Gampadelalpe], Steinach, Geraer Hütte (2350).
- H. Zimmermann: Innsbruck, St. Jodok, Geraer Hütte, Alpeiner Scharte (2960), Innsbruck, St. Anton am Arlberg, Fervallthal, Constanzer Hütte, Schönfervalljoch, Galtür, Kleinvermuntthal, Madlener Haus, Gaschurn, Bludenz, Brandner Thal, Lüner See, Douglasshütte, Scesaplana (2969), Bregenz, Oberstdorf.

Die Geraer Hütte wurde ausserdem noch von nachstehend genannten Sektionsmitgliedern besucht:

Frau K. Huber und Frau F. Sparmberg, sowie den Herren F. Böhme, A. Nugel, A. Ferber, P. Müller-Untermhaus, R. Meyer, W. L. Wagner, F. Vorberg, O. Junker-Hohenleuben, H. Weber, W. Bescherer, L. Stets, O. Kretschmann, R. Bergner, J. Riess, J. Herold, A. Bachmann-Untermhaus, A. Fischer, R. Jahn und P. Heynichen.

Rechnungen für 1896.

(In abgekürzter, zusammengefasster Aufstellung.)

I. Sektions-Rechnung.

Einnahme.

Ausgabe.

	Mark	Pf.		Mark	Pf.
Kassenbestand am 30. Jan. 1896	1199	53	An die Zentralkasse:		
Jahresbeiträge von 315 Mitgliedern, à 12 M.	3780	—	Beiträge von 317 Mitgliedern		
Beiträge aus früheren Jahren	21	—	à 6 M. = 1902 M. — Pf.		
Für verkaufte Vereinszeichen	38	—	Für die Führer-		
Für 4 Einbände der Zeitschrift	4	—	kasse 95 „ 10 „		
Für nachträgl. verk. „Zirbeln und Latschen“	14	25	Für Publikationen 6 „ — „		
Für verkaufte Postkarten	22	38	Für Vereinszeichen 56 „ — „		
Für verkaufte Exemplare der „Zeitschrift“	9	—	Für das Jahrbuch		
Für verkfte. Publikationen des D. und Oe. Alpenvereins	49	—	d. Sch. A. Cl. . 6 „ 80 „		
Für verkaufte Photographien der Hütte	6	—	Für 8 Lieferungen		
Durch Geschenke	86	45	d. „Alpenflora“ . 24 „ — „		
Durch Verzicht auf Zinsen	8	—		2089	90
Rückzahlungen	5	75	Insertionsgebühren u. Druck-		
			sachen	359	31
			Lokalmiete	40	50
			Porti	67	26
			Vergnügungen und Festlich-		
			keiten	139	62
			An die Vereinsdienerin	50	—
			Papierhandlungs- und Buch-		
			binderrechnungen	66	78
			Für die Hütte	1630	88
			An den „Tyroler Landesver-		
			band für Fremdenverkehr“		
			für 50 Stück Lose	42	25
			An die Sektion Zillerthal zur		
			Christbescherung für arme		
			Kinder	20	—
			Verschiedenes	42	40
			Saldo	694	46
	5243	36		5243	36

NB. Die Sparkassenzinsen für 1896 sind noch nicht berechnet und werden deshalb in die Einnahme des nächsten Jahres gestellt werden.

II. Hüttenbau-Rechnung.

Einnahme.

Ausgabe.

	Mark	Pf.		Mark	Pf.
Bestand am 30. Januar 1896	3654	48	Für Fleisch-Konserven . . .	85	50
			Zur Rückzahlung von 30 An-		
			teilscheinen	3000	—
			Zur Auszahlung der Jahres-		
			zinsen für sämtliche Anteil-		
			scheine (12000 M. zu 4 Proz.)	480	—
			Für weiteres Hütteninventar,		
			f. einen Feuerlöschapparat,		
			ein Rettungsseil u. s. w. . .	88	98
	3654	48		3654	48

Der Hüttenbaufond ist somit aufgebraucht.

III. Wegbau-Rechnung.

Einnahme.

Ausgabe.

	Mark	Pf.		Mark	Pf.
Bestand am 30. Januar 1896	1241	02	An den Bergführer Joh. Ofer		
			(Arbeitslöhne für sich und		
			andere Wegarbeiter) . . .	422	45
			Weitere Ausgaben für den		
			Wegbau	29	09
			Porto	—	60
			Saldo	788	88
	1241	02		1241	02

Auch bei diesen beiden Rechnungen kommen die Sparkassenzinsen erst nächstes Jahr mit in Rechnung.

IV. Winterfest-Rechnung.

	Mark	Pf.		Mark	Pf.
Die Einnahme, welche sich aus dem Erlös beim Verkauf von Eintrittskarten, von Wein, Bier, Photographien, Postkarten, „Zirbeln und Latschen“, Sträusschen, Retlichen, Salzstangen u. s. w., aus Strafgebern und freiwillig. Beiträgen zusammengesetzt, erreichte eine Höhe von	2125	04	Die Ausgaben für das Fest betrugen in Summa . . .	2124	26
			Der Reinertrag des Festes beträgt also	—	78
	2125	04		2125	04

V. Hüttenwirtschafts-Rechnung.

	Guld.	Kr.		Guld.	Kr.
Die Einnahme, die bis jetzt bei der Bewirtschaftung der Hütte erzielt worden ist, beträgt	228	—	Die Ausgaben erreichten eine Höhe von	142	61
			Der Reinertrag beträgt also	85	39
	228	—		228	—

Diese Summe von 85 Gulden und 39 Kreuzer ist bei der Sparkasse in Innsbruck angelegt.

Gera, Anfang Januar 1897.

A. Bachmann,
Revisor.

Hugo Putsche,
Kassierer.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Dezember 1896

wurde der bisherige Sektionsvorsitzende, Herr Pastor a. D. Alexander Böhnert, welcher aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl abgelehnt hatte, in Anbetracht seiner Verdienste um die Sektion, wie namentlich um den Bau der Geraer Hütte zum Ehrenvorsitzenden, sowie zum ständigen Mitglied des Hütten- und Wegebau-Ausschusses ernannt.

Ferner wurden für das XVIII. Vereinsjahr 1897 in den

Sektionsvorstand

gewählt die Herren:

Theodor Jaenicke, Major z. D., als Vorsitzender und Bibliothekar;
Hugo Putsche, Oberlehrer, als Stellvertreter und Schatzmeister;
Dr. Max Pietsch, Handelsschullehrer, als Schriftführer;
Georg Hirsch, Fabrikbesitzer, } als Hütten- und Wegebau-Ausschuss;
Dr. Max Schroeder, Stadtapotheker, }
Ernst Meyer, Fabrikant, } als Beisitzer.
Dr. med. Bruno Weber, }
Georg Richter, Kaufmann, }